

Alles Gute!

Zum Selbstverständnis
der Diakonischen Dienste
Hannover



Präambel

Christlicher Glaube und Nächstenliebe sind untrennbar miteinander verbunden. Sie gehören zusammen wie der Himmel und die Erde. Christlicher Glaube ohne Nächstenliebe ist unvollkommen, Nächstenliebe ohne Glauben ist inhaltsleer.

Unsere traditionsreichen Einrichtungen Annastift e.V., evangelisches Diakoniewerk Friederikenstift e.V. und Henriettenstiftung haben die Diakoniegeschichte der Stadt seit 1840 bedeutsam getragen und gestaltet.

Mit der gemeinsamen Gründung der **Diakonischen Dienste Hannover gGmbH** 2006 hat nun diese junge Unternehmensgruppe die diakonische Arbeit ihrer in der Stadt tief verwurzelten Träger übernommen.

In der täglichen Praxis führt sie die Arbeit fort und entwickelt die Inhalte kontinuierlich weiter.

Dies gilt im Besonderen für

- Diakoniekrankehäuser
- Altenhilfe
- Behindertenhilfe
- Ausbildung
- Diakonische Projekte

Dass die Liebe Gottes gleichermaßen allen Menschen gilt, ob jung oder alt, gesund oder krank, mit sichtbarem oder unsichtbarem Handicap, soll auch heute und in Zukunft verstanden werden. Dazu wollen wir, die Mitarbeitenden der Diakonischen Dienste Hannover, mit unserer Arbeit beitragen.

Drei starke Frauen

Gestern und heute

Drei sozial engagierte Frauen reagierten auf die sozialen Notlagen der damaligen Zeit und wandten sich benachteiligten oder ausgegrenzten Menschen zu. Ihre Motive der christlichen Nächstenliebe wirkten durch die vielen Jahrzehnte und es sind dieselben, die uns heute bewegen. In der humanen Medizin, in der Zuwendung zu den Schwachen, in der persönlichen Hilfeleistung für Körper und Seele sehen wir gegenwärtig und in Zukunft den tieferen Sinn unserer Arbeit.

Königin Marie von Hannover (1818 – 1907)



... stiftete 1860 die Erbschaft ihrer Großmutter Henriette von Württemberg und gründete die Henriettenstiftung. So entstanden Diakonissenmutterhaus und Krankenhaus. Sie setzten ein Gegengewicht zu den sozialen Brennpunkten in den Industrievorstädten Hannovers, wohin die Diakonissen zuerst entsandt worden waren. Ihren Dienst taten sie später in mehr als 60 Krankenhäusern und 190 Gemeindepflegestationen. Bald entstanden Altenhilfe und Ausbildungsbereiche wie die Krankenpflegeschule, aus denen sich eigene Arbeitsfelder entwickelten. Der Wahlspruch der Diakonissen ist das Wort Jesu: »Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht (Matthäus 25, 36)«.

Ida Ahrenhold (1798 – 1863)



... gründete 1840 gemeinsam mit anderen Bürgerfrauen den Frauenverein für Armen- und Krankenpflege mit Sitz im damaligen Armenhaus der Stadt Hannover. Wenig später stellte König Georg von Hannover ihr ein Anwesen zur Verfügung, das nach seiner verstorbenen Frau Friederike »Friederikenstift« genannt wurde. Später entwickelte sich hieraus das Diakoniewerk Friederikenstift mit seinem Krankenhaus und seiner Schwesternschaft. Das damalige Leitbild »Friederikenstift – Aus Liebe zum Menschen« ist heute noch, verbunden mit dem Gedanken der Rehabilitation, so aktuell wie zur Gründerzeit.

Anna von Borries (1854 – 1951)



... stellte 1891 Kapital zur Verfügung, um körperbehinderte Menschen in Hannover zu versorgen, ärztlich zu betreuen und auszubilden. Hieraus entwickelte sich das überregional renommierte orthopädische Fachkrankenhaus Annastift sowie die Einrichtung »Leben und Lernen« mit einer Förderschule für Körperbehinderte, einem Wohn- und Betreuungsbereich, einem Berufsbildungswerk und der Ambulanten Dienste. Der Leitspruch des Annastiftes »Kompetenz und Nächstenliebe« betont, dass zu verantwortlichem diakonischem Tun immer beides gehört.



Diakonische Projekte

Diakonisches Profil

Ich bin gern hier, weil...
mich die Arbeit
am Herzen fasziniert!

Dr. med. Thorsten
Grundmann, Arzt



Wir wollen als »Diakonie« erkennbar sein. Deshalb – und um unserem Auftrag gerecht zu werden – führen wir in jeder Betriebsgesellschaft der Unternehmensgruppe »Diakonische Jahresprojekte« durch. Diese werden von der jeweiligen Geschäftsführung beschlossen und von allen Mitarbeitenden entwickelt und gestaltet.

Jedes Jahr soll in jedem Arbeitsbereich ein neuer Akzent gesetzt werden, damit »Diakonie« in unserem Unternehmensverbund lebendig bleibt.

Dabei geht es derzeit um

- die Begrüßung der Neugeborenen auf der Entbindungsstation mit einem ansprechend gestalteten Kinderbuch »Willkommen in Gottes Welt«
- die Begleitung von Bewohnern, Patienten und Angehörigen im Sterbeprozess
- die Gestaltung von Abschiedsräumen und den Bau einer Weidenkirche
- ein Projekt zur Gesundheitsfürsorge für die Mitarbeitenden



Ich bin gerne hier, weil...
es jeden Tag so viel zu
tun gibt, und immer neue
Aufgaben warten!

Christine Haut, Pflegedienst



Gesellschaftliches Engagement

Aus eigener Überzeugung und geleitet von Zielen und Idealen, die in größerem Zusammenhang christlichen Glaubens stehen, betreiben die Diakonischen Dienste Hannover auch Angebote, die öffentlich gar nicht oder nicht ausreichend finanziert werden.

Mit diesem Engagement setzen die Diakonischen Dienste Hannover ein gesellschaftliches Zeichen. Die Unternehmensgruppe fühlt sich zu diesem Handeln verpflichtet.




Ich bin gerne hier, weil...
ich gerne knifflige
IT-Probleme löse!

Dr. Frank Nacke, Informatiker

Dazu zählen unter anderem

- die Einrichtung und der Betrieb eines Hospizes
- der Betrieb eines Palliativzentrums mit ambulanten und stationären Angeboten
- die Mitarbeit im Projekt »Mirjam« für schwangere Frauen in Not
- die Einrichtung eines Babykörbchens
- die Durchführung eines Projektes für Langzeitarbeitslose in Verbindung mit dem Jobcenter
- die Unterstützung von Maßnahmen, die sich die Bekämpfung der Armut zum Ziel setzen.





» Persönliches, möglichst individuelles
Sichbekümmern um Körper und Seele
des Menschen.«

Ida Ahrenhold, 1840



Geistliche Räume

Zu jeder Einrichtung der Diakonischen Dienste Hannover zählt eine Kirche, eine Kapelle oder wenigstens ein eigens gestalteter Andachtsraum. Hier finden Patienten, Bewohner, Angehörige, Besucher, aber auch unsere Mitarbeitenden stets einen Raum der Stille, der Ruhe und der Besinnung im Alltagsbetrieb.

Trost und Besinnung geben auch Gottesdienste, Abendmahlsfeiern und Andachten, die wöchentlich zu regelmäßigen Zeiten stattfinden.

Das Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung bietet darüber hinaus noch eigens Segnungsgottesdienste für Patienten an.

Auf dem Gelände von Annastift Leben und Lernen entsteht bis Sommer 2011 als besonderes charakteristisches Projekt eine Weidenkirche. Gebogene und gebundene Weidenstämme wachsen dort zusammen zu einer lebendigen Kirche im Freien mit grünen Mauern und einem grünen Gewölbe.

Um uns immer wieder auf den Glauben als den Grund unseres Handelns zu beziehen und uns an ihn zu erinnern, beginnen viele unserer Veranstaltungen und Feste mit einem gemeinsamen Gottesdienst. Mit musikalischen Veranstaltungen für Patienten und Bewohner werden in unseren Kirchen weitere besinnliche Akzente gesetzt.



Ich bin gern hier, weil...
ich viele Menschen begleiten und
ihnen auch helfen kann!

Magdalene Kenklies, Dipl. Pädagogin



Seelsorge und Ethik

Ich bin gern hier, weil...
das Arbeiten im Team der
Notfallaufnahme sehr gut ist!

Dr. med. Jürgen Wolfahrt, Arzt



In allen Arbeitsbereichen der Unternehmensgruppe Diakonische Dienste Hannover gibt es Seelsorgerinnen und Seelsorger. Dabei handelt es sich um Pastorinnen und Pastoren sowie Diakoninnen und Diakone. Um gut zuzuhören, mitzufühlen und begleiten zu können, verfügen unsere Seelsorger über eine besondere Ausbildung. Überdies sind sie mit den speziellen Problemen vertraut, die sich in ihren unterschiedlichen Arbeitsbereichen stellen.

Seelsorger in der Unternehmensgruppe verstehen sich als Gesprächspartner bei Leichtem und Begleiter bei Schwerem. Sie sind jederzeit ansprechbar und auch über das Stationszimmer erreichbar.

Sehr geschätzt wird das Gespräch mit ihnen insbesondere bei ethischen Fragestellungen und bei moralischen Konflikten. Seit jeher sind ethische Fragen Teil des alltäglichen Umgangs mit Patienten und Mitarbeitenden. Eine klinische Ethikberatung wird in den Kliniken der Diakonischen Dienste Hannover selbstverständlich angeboten.



Ich bin gern hier, weil...
ich meine vielseitige Arbeit mag
und gerne mit Menschen kommuniziere!

Melanie Evers, Sekretärin



Diakonische Gemeinschaft

Diakonie lebt von der Gemeinschaft der Menschen, die in ihr arbeiten. Durch die Gestaltung einer Gemeinschaft wollen sich die Mitglieder gegenseitig unterstützen und fördern.

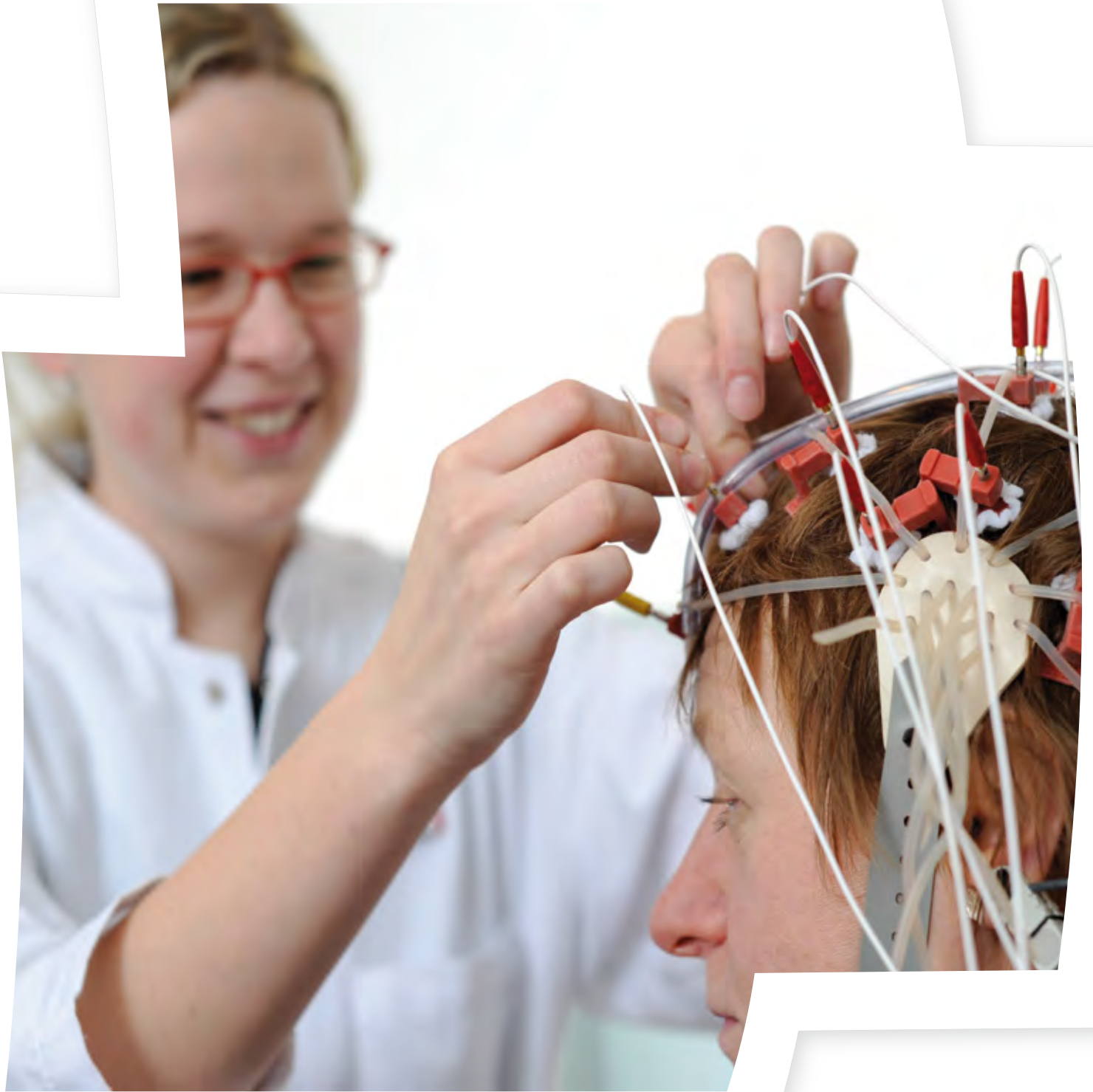
580 Schwestern zählt allein die Diakonieschwesternschaft der »Friederiken«. Die meisten von ihnen arbeiten im Pflegedienst des Diakoniekrankenhauses Friederikenstift. Sie stehen für die dortige Pflegequalität und prägen die Atmosphäre des Hauses. Daneben sind sie auch im ambulanten Pflegedienst der DDH und im Uhorn Hospiz tätig.

Die Schwesternschaft bildet im Pflegeberuf aus, gestaltet eigenständige diakonische Projekte und bietet den eigenen Schwestern ein vielfältiges Bildungs- und Förderprogramm. Schwestern, die im Diakoniekrankenhaus Friederikenstift oder in einer anderen Einrichtung der Diakonischen Dienste Hannover arbeiten, können darin Mitglied werden.

In der Henriettenstiftung gibt es neben den Diakonissen seit 70 Jahren die Gemeinschaft der Diakonischen Schwestern und Brüder. Sie fühlen sich in besonderer Weise dem Gedanken der Diakonie verpflichtet. Auch Ehrenamtliche und Mitglieder des Freundeskreises der Diakonischen Gemeinschaften beteiligen sich am vielfältigen Gemeinschaftsleben.

Gemeinsam mit der Schwesternschaft eröffnen alle einen geistlichen Raum für Mitarbeitende, Patienten und den Nachbarn der Einrichtungen. Gern nehmen Sie auch andere Interessierte bei Veranstaltungen auf. Neben Gottesdiensten und Andachten zählen dazu auch theologische Gesprächskreise sowie Fahrten und Begegnungen. Besonders hervorzuheben ist auch die Gestaltung der Feiern des Kirchenjahres. Die Mitgliedschaft ist für alle Berufsgruppen sowie für Männer und Frauen offen.

Es ist das Anliegen der Diakonischen Gemeinschaften, in die jeweiligen Häuser hinein zu wirken und den diakonischen Gedanken innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe zu stärken.



Sie interessieren sich für die Arbeit
der Unternehmensgruppe Diakonische Dienste Hannover?
Weitere Informationen:

Rainer Reimann

Vorsteher Friederikenstift
Theologischer Geschäftsführer
rainer.reimann@ddh-gruppe.de
0511 / 129-2200

Michael Hartlieb

Vorsteher Annastift
Theologischer Geschäftsführer
michael.hartlieb@annastift.de
0511 / 5354-200

Volker Milkowski

Vorsteher Henriettenstiftung
Theologischer Geschäftsführer
volker.milkowski@henriettenstiftung.de
0511 / 289-2210

Heike Lubatsch

Vorsitzende DDH-Steuerungsgruppe Ethik
heike.lubatsch@henriettenstiftung.de
0511 / 289-2139

Heike Löhr

Oberin Henriettenstiftung
Pastorin und Mitglied des Vorstandes
heike.loehr@henriettenstiftung.de
0511 / 289-2178

Elke Reinfeld

Oberin Friederikenstift
Pfleg. Geschäftsführerin und Schulleitung
elke.reinfeld@ddh-gruppe.de
0511 / 129-2204

Dr. Viva Volkmann

Leiterin Fundraising der DDH
viva.volkmann@annastift.de
0511 / 5354-701

Achim Balkhoff

Leiter Unternehmenskommunikation
Diakonische Dienste Hannover
achim.balkhoff@ddh-gruppe.de
0511 / 5354-788

Diakonische Dienste Hannover gGmbH

Anna-von-Borries-Straße 1–7

30625 Hannover

Telefon 0511 / 5354-0

Telefax 0511 / 5354-742

www.diakonische-dienste-hannover.de

Hannover, Januar 2011



Annastift 

Friederikenstift



Henriettenstiftung

DIAKONISCHE DIENSTE HANNOVER